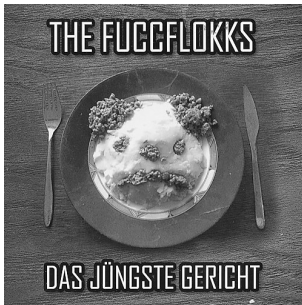
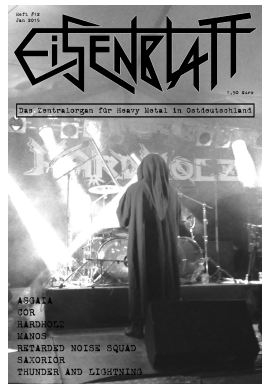


Rezension für EISENBLATT #12

erschienen im Januar 2015
und erhältlich unter
<http://eisenblatt.ostmetal.de>

...

THE FUCCFLOKKS "Das jüngste Gericht" (EP, Eigenproduktion, 2013)



Wir der Band-Name und das Cover (es erinnert mich an die Bärchen-Wurst, welche kleine Kinder so gerne essen) der Dresdener Band schon klarstellt, handelt es sich bei der vorliegenden und immerhin schon vierten Eigenproduktion um eine Band mit Spaß-Attitüde und die deutschen Texte bestätigen diesen Eindruck. Leider sind diese nicht alle gelungen und Fans von Spaß-Bands wie J.B.O., KNORKATOR oder von den EXCREMENTORY GRINDFUCKERS sind Besseres gewöhnt. Musikalisch ist es leider auch nicht der ganz große Wurf geworden und mehr als eine "befriedigende" Note springt für den selbsternannten "Gummibärchen-Metal" nicht heraus. Die Dresdener vermengen harte Riffs aus dem "Neue Deutsche Härte"- und dem Thrash-Bereich mit dezenten Keyboard-Elementen und versehen das Ganze mit einem überwiegend treibenden Rhythmus. Leider ergibt das aber im Gesamtbild nur Durchschnitt und daß die CD nach etwa zweiundzwanzig Minuten mit ellenlanger Stille vor einem kurzen "Spoken Words"-Hidden Track auf fast eine Stunde Spielzeit aufgeblasen wird, trägt auch nicht unbedingt zur guten Laune bei. Für die Zielgruppe, welche mit Spaß-Bands leben kann, gibt es also musikalisch sowie textlich nur Mittelmaß und alle anderen werden diese Band sowieso meiden.
(Text: HeRo, Bild: bandeigene Promotion)